

# Danziger Neueste Nachrichten

## Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Kreuzschiff-Anschluß Nr. 316.

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe —  
Danziger Neueste Nachrichten — gestattet.

Telephon Amt I No. 2515.

Bezugs-Preis:  
Pro Monat 40 Pf. — ohne Anfertigungsgeld,  
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25,  
ohne Anfertigungsgeld.  
Postzeitungs-Katalog Nr. 1681.  
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr,  
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird  
keine Garantie übernommen.

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude.

Anzeigen-Preis:  
Die erste Hälfte der Zeitungs- oder deren Raum kostet 50 Pf.  
Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig  
15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf.  
Beilagegebühr pro Tausend 2 Pf. ohne Postaufschlag.  
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten  
Tagen kann nicht versichert werden.  
Inseraten-Ausnahme und Sonder-Expedition:  
Breitengasse 91.

Nr. 242.

1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

### Die Wahrheit über die Militär- Kriegsreform.

Im Finanzausschuß der bayrischen Kammer ist der Kriegsminister, Freiherr v. Aich, an zwei aufeinander folgenden Tagen provociert worden, sich über den Stand der Militärreform auszusprechen. Er hat sich anfangs über die Sachlage äußerst zurückhaltend ausgesprochen und gesagt, daß er über die Unterhandlungen im Bundesrathe, die als „geheim“ rubriciert seien, sich nicht äußern dürfe. Aber später hat er doch in der Hauptsache den bayrischen Standpunkt klargestellt; Bayern will danach weder seine Reservatrechte, noch die Mündigkeit und Selbstständigkeit des Militärprocesses, die es hat, opfern.

Was nun den ersten Punkt anlangt, so haben wir bereits wiederholt dargelegt, daß es sich hierbei lediglich um einen Vorwand handeln könne, einen Vorwand, der natürlich von preussischen militärischen Kreisen eifrig ausgenutzt wird. Bayern hat in der ganzen Frage gar kein Reservatrecht, am wenigsten bezüglich eines eigenen obersten Militärgerichtshofes — das hat nicht nur eine Autorität, wie Bismarck, neulich in den „Hamburger Nachrichten“ bestätigt, sondern das geht auch aus dem Berliner Vertrag (Artikel 61—68) klar hervor. Bayern würde also hierin im Bundesrathe ohne jede Gefahr zu majorisieren sein. Wo man es aber nicht ohne Gefahr majorisieren könnte, das ist die Frage der Selbstständigkeit des Militärprocesses, und hierin liegt der ganze wunde Punkt! Bayern will eben sein bisheriges, ziemlich liberales Militär-Kriegsrecht nicht rückwärts revidieren und durch allerlei Beschränkungen verschlechtern lassen. Selbst wenn die bayerische Regierung sich breitschlagen lassen würde, so würde dies doch in der bayerischen Kammer auf den stärksten Widerspruch stoßen. Es ist klar, daß das bayerische Cabinet, welches sich bei dem gegenwärtigen Stande der Verhandlungen nicht frei äußern durfte, durch die Zusperrung in die peinlichste Verlegenheit gerathen ist. Aber ebenso klar geht aus dem, was jetzt in die Öffentlichkeit sickert, hervor, daß nicht die bayrischen, sondern die preussischen maßgebenden Kreise es sind, die das Zustandekommen der Reform verhindern. Man will in Preußen die Selbstständigkeit des Verfahrens um keinen Preis — das ist jetzt zweifellos; daß man sich in Bayern diesem Ansinnen entgegenstemmt, ist begreiflich.

Wir haben diese Anschauung, wie unseren Lesern erinnerlich, bereits seit 1 1/2 Jahren unausgesetzt vertreten und unmittelbar nach der bekannten Erklärung des Reichskanzlers, sowie später bei der Demission des Kriegsministers von Bronsart, denselben Ideen Ausdruck gegeben, die heute zu unserer Genugthuung in der gesamten deutschen Presse ausge-

sprochen werden. Wir bleiben auch heute noch, gegen- über vielfachen optimistischen Anschauungen, dabei, daß sich ein Ausgleich zwischen den sich diametral gegen- über stehenden preussischen und bayrischen Anschauungen nicht erzielen lassen wird und daß die Militärreform-projekt nicht kommt.

Die Erklärung, die der Kriegsminister Freiherr von Aich abgab, und die wir gestern bereits telegraphisch kurz erwähnt, hat folgenden Wortlaut: Nach § 26 der Geschäftsordnung für den Bundes- rat kann der Bundesrat die Geheimhaltung einzelner Gegenstände beschließen, und die auf solche Angelegenheiten sich beziehenden Drucksachen erhalten die Bezeichnung „Geheim“. Die mündlichen Verhandlungen des Bundesrates und der Ausschüsse sind, auch wenn die Geheimhaltung nicht ausdrücklich angeordnet ist, geheim zu behandeln. Nach diesen Bestimmungen der Geschäftsordnung des Bundesrates und da der Entwurf der Militärreformordnung ausdrücklich als „geheim“ bezeichnet wurde, sind der bayerischen Regierung für ihre Mittheilungen über den Gang und den dermaligen Stand der Angelegenheit sehr enge Grenzen gezogen. In formeller Beziehung kann nur mitgeteilt werden, daß die bisherigen Verhandlungen sich auf Ausführl. Verhandlungen im Bundesrathe noch nicht fortgeschritten hat. Hinsichtlich der Gestaltung des Inhalts der Militärreformordnung hat sich die bayerische Regierung im Laufe der Verhandlungen auf dem Boden des Landtagsbeschlusses vom 28. Mai 1892 gestellt und demgemäß die in der bisherigen bayerischen Militärreform- verfassung und Militärreformordnung enthaltenen Grund- sätze, insbesondere jene über Gerichtsorganisation, die Mündigkeit und Selbstständigkeit des Verfahrens, inwieweit sich diese Grundsätze durch Erfahrung erprobt, hatten, mit Nachdruck vertreten. Nicht minder ist die bayerische Regierung für Wahrung der bayerischen Reservatrechte in vollem Umfange eingetreten und wird dies mit Festigkeit auch in den weiteren Stadien der Verhandlungen thun. Eine Mittheilung über das bei den bisherigen Verhandlungen Erreichte und über die noch in der Sache befindlichen Punkte vermag bei dem gegenwärtigen Stande der Sache nicht gemacht zu werden. Zu irgend einer Beurtheilung ist für Bayern kein Anlaß gegeben. Sollte eine gemeinsame Militärreform- ordnung für das Reich nicht zu Stande kommen, verbleibt es in Bayern bei dem bestehenden Gesetz. Eine reichs- gesetzliche Regelung kann aber ohnehin nicht stattfinden, ohne daß die Volkserhebung im Reichstage gehörig zu Worte kommt.

### Kronrath in Potsdam.

Aus unserem Berliner Bureau wird uns geschrieben: Die Berufung eines Kronrathes, die unter anderen Umständen einiges Aufsehen erregen müßte, giebt gegenwärtig unseres Erachtens keinerlei Grund zu irgend welchen Commentaren. Es ist nur natürlich, daß der Kaiser, nach länger Abwesenheit, sich über die innere Politik wieder vollständig zu orientieren wünscht und daher unmittelbar nach seiner Rückkehr die obersten Rathgeber der Krone zur Aussprache über alle schwebenden Angelegenheiten um sich versammelt. Daß über die statthabenden Verhandlungen, trotzdem sie selbstverständlich vollständig geheim geführt wurden, bereits allerlei Mittheilungen durchsickern, ist bei dem Eifer unserer Berliner Berichterstatter erklärlich. Wenn man aber da bereits ganz positiv von einer Entscheidung über die Militärreform-vorlage, ferner von einer Beschlußfassung bezüglich des Rücktritts des Reichskanzlers und weiter von dem, insolge einstimmigen Rathes der Minister beschlossenen Ver- zichte auf die sofortige Veröffentlichung

der Marinevorlage spricht, so ist doch wohl die Hauptsache hiervon in das Gebiet der Conjectural- politik zu verweisen.

Wir unterwerfen uns glauben wenigstens nicht, daß der Militärreform-projekt behandelt worden ist: Die Aus- schüsse des Bundesrates sind ja mit ihm noch be- schäftigt, und das Plenum hat den Entwurf noch garnicht zurückerhalten. Wie in diesem unreifen Stadium der Angelegenheit der Kronrath dazu Stellung nehmen sollte, verstehen wir nicht. Die ewig schwebende Frage des Bleibens oder Gehens Hohens- lohes aber wird überhaupt kaum in einem Kronrath, sondern an anderer Stelle und in anderen Formen geordnet werden. Dagegen spricht aber allerdings eine hohe Wahr- scheinlichkeit dafür, daß das Collegium sich mit der Marinevorlage befaßt hat. Die casche Publication des letzten Gesetzesentwurfes nebst der angekündigten Devisen haben bislang alle zur Marinefrage sich objectiv stellenden Patrioten als nothwendig für Volk und Regierung gehalten. Wenn das Alles angeblich jetzt leichtfertig unterlassen würde, müßten wir es tief beklagen. Aus diesem Grunde nehmen wir von dem umgehenden Gerüchte Notiz, obgleich wir es, wie wir noch einmal betonen, nicht zu controliren vermögen.

### Württembergische Wahlreform.

Die württembergischen Stände schämen sich an, die ihnen vorgelegte Wahl- und Verfassungs- Revision zu beraten. Diefelbe bedeutet einen Fortschritt in liberalen Sinne. Aus der zweiten Kammer soll durch Entfernung der „Privilegirten“ (13 ritter- schaftliche Abgeordnete, 6 evangelische Prälaten und 3 katholische Cleriker und der Universitäts- Curator von Tübingen), ein wirkliches Volks- haus geschaffen werden, auf Grund des gleichen, geheimen und directen Wahlrechtes vom Volke gewählt. Die Stichwahlen werden aufgehoben, relative Majorität entscheidet. Für die ausstehenden 23 Privile- girten werden künftig zu den anderen 72 noch 21 neue Abgeordnete gewählt und zwar nicht auf die einzelnen Bezirke vertheilt, sondern aus den 4 Kreisen des Landes, aus in geheimer und directer Wahl, aber nach dem Plurimatsverfahren (die Wahlzettel haben so viele Nummern zu verzeichnen, als Abgeordnete im Kreise zu wählen sind). Die erste Kammer erfährt gleichfalls eine, indessen gleichgültigere Veränderung in der Zusammen- setzung, zugleich mit dem Rechte, bei der Staatsberatung Vorschläge zu Aenderungen einzelner Positionen zu machen. Die Gesamtreform ist im Großen und Ganzen durchaus populär, die Anwendung des Plurimatsverfahrens wird voraussichtlich allein oder hauptsächlich umstritten werden.

### Politische Tagesübersicht.

Zum Urlaub des Admirals von Knorr schreibt die „Nat. Ztg.“: Wie wir zuverlässig erfahren, entbehrt die Beurlaubung des commandirenden Admirals von Knorr jeder politischen Bedeutung; derselbe kehrt nach Beendigung seines vierwöchentlichen Urlaubes zur Wiederübernahme des Commandos nach Berlin zurück. Der Chef des Stabes des Obercommandos, Contreadmiral Barandon, konnte mit der Ver- tretung des Admirals von Knorr nicht beauftragt werden, weil er dem Range nach den Chef der Marinestationen der Ostsee und der Nordsee (einem Admiral und einem Viceadmiral) nachsteht. Es war daher naturgemäß, daß der rangälteste Admiral, der Chef der Marinestation der Ostsee, Koecker, die

Vertretung des commandirenden Admirals von Knorr übernahm.

Der englische Untersecretär des Krieges Rodric führte in einer Rede, welche er in Guildford hielt, aus, die Friedensstärke des Heeres stehe in keinem Verhältniß zu dem großen Anwachsen des Reiches. Wegen der Anforderungen, welche die Colonien stellen, sei die Heeresverwaltung nicht im Stande, im Mutter- lande eine angemessene Präsenzstärke zu erhalten; die- selbe betrage 56 000 Mann gegenüber 78 000 Mann in den Colonien.

Ein vergeblicher Untersuchungsgefangener. Aus Mainz wird der „Frankf. Ztg.“ folgender Vorfall berichtet: Der bei der Staatsanwaltschaft beschäftigte Schriftführer Ruch wurde am Montag wegen Unterschlagung von 9 Mk. verhaftet. Bei dieser Gelegenheit stellte sich heraus, daß Ruch, um seine Unterschlagung zu verheimlichen, die Acten über einen wegen Unterschlagung in Untersuchungshaft sitzenden Mann beiseite, so daß dadurch das Hauptverfahren gegen nun schon seit sechs Monaten in Untersuchungshaft sitzt. Am Sonnabend wurde das Gericht auf den Untersuchungsgefangenen aufmerksam gemacht. In Folge dessen wurde die Unterschlagung des R. und die damit ver- bundene Befolgung der Acten aufgedeckt. Bei dem vergeblichen Gefangenen handelt es sich um einen jungen Mann, dem es zur Last gelegt wird, 400 Mk. unterschlagen zu haben, während er behauptet, er habe das Geld verloren. Eine Voruntersuchung war nicht mehr möglich, die Anklage- schrift war schon gefertigt, es handelte sich nur um die Ueberweisung an das Schöffengericht. — Wie konnte ein Mensch, so fragt die „Frankf. Ztg.“, sechs Monate seiner Freiheit „in Untersuchungshaft“ beraubt werden, gegen den- gar keine Untersuchung mehr schwebte? Wie konnte der Beamte der Staatsanwaltschaft, der die Anklage gefertigt hatte, die Kontrolle über den Fall vollständig verlieren? Wie ist es möglich, daß der Erste Staatsanwalt bei den in- kurzen Fristen vorgeschriebenen Inspektionen des Arrest- hauses nicht auf die ungeheuerliche Thatgeheiß dieser wider- rechtlichen Freiheitsberaubung stieß? Man darf wohl an- nehmen, daß auch das bayerische Justizministerium sich diese Fragen vorlegen wird.

Die Nationalsozialen stellen für die kommenden Reichstagswahlen für Leipzig Professor Schum als Candidaten auf. Im Kreise Marburg, der Dr. Bödel im Reichstage vertritt, der aber ein Mandat nicht wieder annehmen wird, candidirt der frühere Redacteur der „Zeit“ Regierungsscheiter a. D. v. Gerlach; während Pfarrer Rammann im Kreise Jena als Candidat aufgestellt werden soll.

### Deutsches Reich.

Berlin, 14. October. Heute Vormittag um 11 Uhr fand im Neuen Palais eine Sitzung des Kronrathes statt.

Der Empfang der Mitglieder der internationalen Depraconferenz bei dem Kaiser findet am Freitag statt. — Der Staatsminister a. D. Dr. v. Boetticher ist jetzt soweit hergestellt, daß er gestern das Bazar- hospital verlassen und Privatwohnung beziehen konnte.

Der Staatssecretär des Reichsmarine- Amtes, Contre-Admiral Tirpitz, begiebt sich heute zur Meldung bei dem König von Württemberg und dem Großherzog von Baden nach Stuttgart, bezw. Baden-Baden. Ein Empfang in München kann zur Zeit wegen der Ab- wesenheit des Prinz-Regenten nicht stattfinden.

Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind heute Abend 9 Uhr 40 Minuten aus Posen mittels Sonderzuges hier eingetroffen und haben sich sogleich in das Neue Palais begeben.

Posen, 14. Octbr. Heute Nachmittag wurde dem 6. Grenadier-Regiment Graf Kleist v. Nollendorf zu

### Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Und unterdessen braucht man der Tritt zu- sammen zu brechen!“ murmelte das alte Mädchen. „Ich halte so lange!“ Ruth schob sie ohne weiteres bei Seite und sah mit ihrem feinen beband- schulten Händen kräftig zu. „Nein, Sie sind zu reizend!“ rief die Pfarrerin enthusiastisch. „Der Herr Landrath muß ein glück- seliger Mann sein, — er hat ja mit Ihnen das große Loos gezogen!“ — Zwei Minuten später waren sie alle Drei im besten Einvernehmen um das große Familienalbum herum, in dem Ruth die Entfaltung aus Dresden zu bewundern hatte, — wieder eine Weile später standen sie in dem kleinen Hof neben zwei bun- tgekleideten winzigen Mädchen, die auf das Drolligste übereinander kugelten, sprangen und hüpfen, sich von Ruth auf den Arm nehmen und streicheln ließen, während Lita, die glückliche Mutter, schnurrend und schweißbedelnd die kleine Gesellschaft umkreiste! „Ach, es gefiel der jungen Frau bei Pfarrers! Was waren das für liebe, treuherzige Menschen, wie konnten sie sich an unbedeutenden Dingen freuen, wie hatten sie sich lieb und wetteiferten, ein- ander in's beste Licht zu setzen! Ruth hielt Mariens Hand gefaßt, als kenne sie sie schon Jahre lang, und plauderte allerlei an sie hin, während man dem Pächterhof und den Gärten des Pfarrhauses noch einen flüchtigen Besuch abstattete. „Sie haben wohl mit allen Familien hier in der Stadt Umgang?“ fragte Ruth. „Ach bewahre!“ wehrte Marien ab. „Es ist doch manches anders hier in solch' kleiner Stadt, als gnädige Frau es sich denken! Der Gastgeist tritt hier viel stärker hervor, als in größeren Städten, — den Herren vom Militär, dem Adel auf den Gütern und den hohen Beamten sind wir gar nicht

gent genug, die machen uns nur dann und wann mal pro forma eine fleißige Visite, und damit sind sie fertig. Uns ist das auch ganz lieb, — wir möchten doch nur mit Leuten verkehren, die wir auch gern haben.“

„Und der Fabrikdirector?“ fragte die junge Frau. „Der ist entsetzlich hochmüthig, sammt seiner Frau!“ warf die Pfarrerin ein, und es klang förmlich etwas wie Gebitterung in ihrer Stimme.

„Directors sind beide Leute aus der großen Welt“, meinte Marienchen gelassen, „sehr elegant, sehr für den Luxus, auch allem Anschein nach sehr reich, — da passen wir denn gar nicht zu einander. Zu Anfang kultivierten sie uns sehr, — da dachte der Director Einspruch auf den Vater zu gewinnen, damit Vater die Leute aus der Fabrik in dem Sinn behandelte, wie es ihm, dem Director, gut schien, — aber, so gütig Vater ist, was seine Gemeinde betrifft, da läßt er sich nichts d'reinreden, er behandelt sie so, wie er selbst es nach seiner besten Einsicht für richtig hält, und damit Punctum. Als Directors das sahen, haben sie uns sehr bald fallen lassen, wir grüßen uns kaum, wenn wir einander mal zufällig in Altwieser treffen!“

„Unser häufigster Gast ist noch der Doctor Funder!“ sagte die Pfarrerin. „Ein sehr interessanter Mann, das heißt, er ist meistens sehr still, — aber wenn er mal aufsteht, da kann man es sehen und Trinken d'reiber vergessen! Und der Kleine, das schöne, süße, arme Kind —“

Hier zeigte sich Hollmann's würdevolle Gestalt am Eingang des Hofes, und er erlaubte sich geborsamst zu melden, Herr Landrath hätte ihn geschickt, — gnädige Frau möchte die Güte haben, zu kommen. „Ja, ja!“ sagte Ruth etwas ungnädig, — sie brante darauf, Näheres über den Besizer von „Afrika“ zu erfahren, und immer wurde es ihr ver- eitelt. „Ich werde kommen. Sie müssen mir das nächste Mal sehr viel und genau — von dem allen erzählen, ich interessire mich so sehr dafür! Sie erlauben mir doch, Sie sehr bald wieder zu be- suchen!“

„Aber ich bitte, es ist uns die größte Freude! — Zum Kaffeestündchen, das wäre wundervoll! Wenn wir uns öfter sehen könnten, das würde ein Fest jedes Mal für uns!“

Heiter durcheinander redend waren sie alle Drei bis zur Thür des Wohnzimmer's gekommen, die- selbe war nur angelehnt, Ruth vernahm deutlich genug ihres Mannes Stimme:

„Mit Milde und christlicher Duldung ist da nichts zu machen, mein werther Herr Parzer! Falls Sie es nicht über sich gewinnen können, die Ban- deschärfer anzufassen, sie durch Drohungen einzu- schüchtern...“

„Drohungen, — von der Kanzel herunter?“ Die drei Frauen waren unbemerkt im Rücken der Debattirenden eingetreten, keine von ihnen wagte es, die lebhafteste Rede und Gegenrede zu unterbrechen.

„Und warum nicht? Die Propheten des alten Testaments zum Beispiel waren freitbare Leute, — auch von den Aposteln haben einige eine Zunge wie ein Schwert geführt und ihrer Gemeinde dadurch kräftig imponirt.“

„Mein besser Herr Landrath“, sagte der Pfarrer milde, „mit achtundsechzig Jahren lernt sich das nicht mehr. Ich bin zum freitbaren Propheten und zum feurigen Apostel, dessen Worte Schwert sind, nicht geschaffen. Mein Streben geht nicht dahin, meiner Gemeinde zu imponiren, — ich möchte es soweit bringen, daß sie mich von Herzen liebt!“

„Zu diesem Wunsch gratulire ich, Herr Prediger!“ Des Landraths Stimme schnitt, gleich einem Messer, „Von diesen verwahrlosten, auffälligen Kerlen, die die Fabrikbevölkerung repräsentiren, — von dieser Horde Korah geliebt zu werden, ... es gehört jedenfalls ein eigener Geschick dazu! Hätte ich diesem rentieren Pöbel Predigten zu halten, ... mit allen Höllestrafen würde ich sie angsten, alle finsternen Schreckbilder, die meine Phantasie mir irgend eingeht, würde ich auferstehen lassen, um sie einigermaßen nur zu bändigen, daß ihnen die

Stirke-Gelüste und das Revolutions-Spielen ver- gehen sollte!“

„Wir haben noch keinen ernsthaften Strike, und, dem Himmel sei Dank, auch noch keine Revolution erlebt!“

„Aber die hoffnungsvollsten Ansätze dazu, Sie werden es mir zugehen! Oder wie nennen Sie es, wenn zehn, zwölf solcher desperaten Kerle dem Director in's Bureau stürmen und ihm ihre so- genannten „Bedingungen“ vorlegen, ihn gewisser- massen zwingen wollen —“

„Aber sie haben ihn nicht gezwungen!“

„Nein, Gottlob! Er ist Manns genug, mit dem Gefindel fertig zu werden.“ „Macht Strike in drei Tausend Namen! Legt die Arbeit nieder! Gegen Euch wird das Militär aufgeboden, und wir werden sehen, wer stärker ist: Euer undisciplinirter Haufen oder die streng dressirten Mannschaften, unsere Soldaten! Und wenn man dann mit Euch ausgeräumt hat und Eure Rädelsführer sich die harten Schlägel an den Steinwänden des Zuchthaus'es eingerannt haben, — dann ein paar hundert fremde Arbeiter her aus Polen oder Böhmen, und hinein mit ihnen in die leeren Säle, an die feiernden Maschinen! Der Arbeitgeber findet heutzutage mehr Kräfte, als er brauchen kann, — das Angebot ist zahlreicher, als der Verbrauch. Daher — nicht einen Pfennig Arbeitslohn mehr, — nicht eine Stunde Arbeitszeit weniger! Gehet, und sagt das Euren Kameraden!“ — So hat der Director geredet, — und das ist die Sprache, Herr Pfarrer, die solchen Leuten einzig und allein Eindruck macht, — eine andere verstehen sie nicht!“

„Daß vieles anders und besser sein müßte, weiß ich recht gut!“ erwiderte der Prediger ernst. „Ich müßte blind sein, um mich dem zu verschließen; bei den Leuten läuft Unvernuhn, viel Trost und Unruhe mit unter, sie sind wie thörichte Kinder, die blindlings nach dem greifen, was ihnen begehrenswerth erscheint und nicht bedenken, daß Zerstören, widerrechtlich Nehmen eine Sünde ist.“ (Fortsetzung folgt.)











## Vergnügungs-Anzeiger

## Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.  
Freitag, den 15. October 1897.  
Aufgang 7 Uhr.

Abonnements-Vorstellung.

## Der Freischütz.

P. P. D.

Romantische Oper in 3 Aufzügen von Friedrich Kind.  
Musik von Carl Maria von Weber.  
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Niehaupt.

Personen:

Ottomar, böhmischer Fürst	Ernst Brenne.
Kuno, fürstlicher Erbschatz	Josef Miller.
Agathe, seine Tochter	Jo. Grinning.
Kennchen, eine junge Verwandte	Marietta Zinke.
Gaspar } Jägerburschen	Hans Rogorich.
Mar } Dr. R. Banasch.	
Samiel, der schwarze Jäger	Josef Kraft.
Ein Eremit	Edouard Nolte.
Kilian, ein reicher Bauer	Emil Davidsohn.
	Eduard Schilling.
	Emil Werner.
	Elisbeth Berger.
	Paula Berstky.
	Angel. Morand.

Fürstliche Jägerburschen

Brautjungfern

Jäger, Bauern, Bäuerinnen.

Im 3. Act: Aufforderung zum Tanz.

Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von derselben, Anna Barbel, Emma Baillet, Selma von Passowski und dem Corps de Ballet.

Größere Pause nach dem 1. und 2. Act.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbilletts für Stehparterre à 50 Pf.

Casseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Spielplan:

Sonntags. Bei ermäßigten Preisen. 5. Classen-Vorstellung.

Der Kaufmann von Venedig. Schauspiel.

Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr. Bei ermäßigten Preisen.

Heimath. Schauspiel von Sudermann.

Abends 7 1/2 Uhr. Außer Abonnement. P. P. A. Martha. Oper.

Montag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Weltstadt.

Fieber. Lustspiel.

Dienstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Die weisse Dame. Oper von Boieldieu.

In Vorbereitung: 7. Novität. Officielle Frau.

## Wilhelm-Theater.

Besitzer und Director Hugo Meyer.

Sonntags, den 16. October 1897:

## Grosse Gala-Vorstellung.

## 1. Debut des neu engag. Künstler-Personals.

Les Soeurs Ferno.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.

Les 4 Relampagos.



Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 14. Octbr. Wasserstand: 0,25 Meter über Null.  
Wind: Südwesten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Barometerstand: 758,5 mm.

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Radung	Von	Nach
R. Kretz	Rahn	Gerste	Wloclawek	Danzig
St. Kretz	do.	do.	do.	do.
Joseph Kretz	do.	Suder	do.	do.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 14. October.  
Angekommen: „Glencairn“, ED., Capt. Spint, von Gull mit Kohlen. „Caradon“, Capt. Arthur, von Stettin, leer. „Oliva“, ED., Capt. Diefow, nach London mit Suder und Holz. „Nha“, ED., Capt. Rodenbeck, nach Pola mit Gütern.

Handel und Industrie.

New-York, 13. Oct. Weizen eröffnete stetig, zog dann im Preise an auf bessere Kabelberichte. Später führten

Königlich Preussische Classen-Lotterie.  
Die Erneuerung der Loose zur vierten Classe 197. Lotterie hat bei Verlust des Anrechts bis zum 18. October d. J., Abends 6 Uhr, planmäßig zu erfolgen. — Loose zur 9. Nothen-Kreuz-Geld-Lotterie à 3,30 Mk. sind vorr. H. Gronau, Kgl. Vort.-Einn. (22445)

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsvorsteigerung.  
Das im Grundbuche von Altschottland, Band 2, Blatt 63, auf den Namen des Tischlers David Rösler eingetragene, Altschottland Nr. 89 belegene Grundstück soll auf Antrag der Witwe Wilhelmine Reichenberg, geb. Roesler, und des Kaufmanns Otto Fegol als Vormünder der Geschwister Marie, Agnes und Oskar Schulz, beide hier mohnhaft, zum Zwecke der Auseinanderlegung unter den Miteigen- thümern am

9. December 1897, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Pfefferstadt Nummer 42, zwangsweise versteigert werden.  
Das Grundstück ist bei einer Fläche von 1,50 Ar mit 228 A. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.  
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird ebenda und dann Mittags 12 1/2 Uhr an Gerichtsstelle ver- kundet werden.  
Danzig, den 9. October 1897.

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 17. d. Mts., finden im Stockthurn hieselbst, 2 Treppen, die Wahlen zum Cassenausschusse der Bau-Zinnungs-Frankencasse, aus der Mitte der Arbeit- nehmer statt.  
Zu wählen sind 2 Maurer bezw. Steinmetzgehilfen, 2 Zimmergehilfen und 2 Angehörige anderer Handwerkszweige bezw. Handarbeiter.  
Die Termine für die Wahlen sind an:  
a. von 11 1/2 bis 12 Uhr für die Maurer- und Steinmetz- ge- hilfen  
b. von 12 bis 12 1/2 Uhr für die Zimmergehilfen  
c. von 12 1/2 bis 1 Uhr für die übrigen Handwerkszweige und Arbeiter.  
Die Wahl erfolgt auf den Zeitraum bis einschließlich 31. December 1898.  
Zur Theilnahme an der Wahl sind die bei Zinnungsmit- gliedern beschäftigten volljährigen Gesellen und Arbeiter be- rechtigt, welche einer freien Hülfskasse nicht angehören und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.  
Wählbar ist jeder wahlberechtigte Geselle und Arbeiter.  
Die Wahl ist eine öffentliche; d. h. jeder Wähler hat die von ihm Gewählten vor dem Wahlvorstande namhaft zu machen.  
Wer unberechtigt an der Wahl Theil nimmt und hierdurch eine Falschung des Wahlergebnisses herbeiführt, wird auf Grund des § 108 Abs. 2 des Reichs-Straf-Gesetz-Buchs mit Gefängnis bis zu 2 Jahren bestraft.  
Als Legitimation ist eine Arbeits-Bescheinigung des Arbeit- gebers oder ein anderer glaubwürdiger Ausweis über das Alter und die gegenwärtige Beschäftigung bei einem Bau- Zinnungsmeister mitzubringen.  
Ohne Legitimation wird Niemand zur Wahl zugelassen werden. Ueber die Glaubwürdigkeit der Legitimation entscheidet der Wahlvorstand.  
Danzig, den 12. October 1897.

Der Vorstand der Bau-Zinnung

Alex. Fey  
stellv. Obermeister.

Bekanntmachung.

Der Mitgliedschein Nr. 62, ausgestellt von der Nordöstlichen Baugewerks-Vereinsgenossenschaft zu Berlin, auf den Namen des Zimmermeisters Hermann Johannsen zu Langfuhr, wird hiermit, nachdem der Verbleib des Letzteren im Genossenschaftskataster gelöscht ist, für ungültig erklärt.  
Danzig, den 9. October 1897. (22446)

Nordöstliche Baugewerks-Vereinsgenossenschaft

Sections-Vorstand IV.

Familien-Nachrichten

Else Jaster  
Carl Fuchs  
Verlobte.  
Danzig, im October 1897.

Donnerstag früh 3 1/2 Uhr  
entbeide ein sanfter Tod die  
qualvollen Leiden meines  
geliebten Kindes und  
meines lieben Bruders

Walter  
im Alter von 1 1/2 Jahren,  
was tiefbetäubt angeigt  
Danzig, den 14. Oct. 1897.

Ottile Baranowski  
geb. Roschowski,  
Willy Baranowski.

Gestern früh entschlief  
sanft nach kurzem, aber  
schweren Leiden unser treuer  
Freund und Mitarbeiter  
Richard Baumann  
in seinem 30. Lebensjahre,  
welches tiefbetäubt an-  
zeigen  
Seine Arbeitsgenossen.

Für die herz. Theilnahme  
und die vielen Blumen-  
spenden, die uns bei dem  
Begräbnisse unserer lieben  
Liedte Helene Arm-  
brust entgegengebracht  
wurden, insbesondere Herrn  
Belehr Lewandowski und  
den Schulkindern für den  
schönen Gesang sprechen wir  
hiermit unsern tiefs-  
tiefsten Dank aus.  
Die trauernden Hinter-  
bliebenen.

Käufe der Hausfiers und der Baiflers Reaction herbei,  
welche jedoch durch ein abermaliges Steigen auf reichliche  
Käufe der Exporteure verdrängt wurde. Schluss fest. —  
Mais befestigte sich nach der Eröffnung entsprechend der  
Festigkeit des Weizens, schwächte sich jedoch in Folge  
von Realisirungen ab. Gegen den Schluss vorgenommene  
Exportkäufe verursachten ein abermaliges Anziehen der  
Preise. Schluss festig.

Chicago, 13. Oct. Weizen schwächte sich nach der  
Eröffnung etwas ab auf günstiges Wetter und in Folge von  
Realisirungen am Plaze, erholte sich jedoch später auf  
Exportkäufe. Schluss fest. — Mais gab nach der Eröffnung  
in Folge allgemeiner Liquidation im Preise etwas nach, zog  
jedoch später entsprechend der Festigkeit des Weizens an.  
Schluss festig.

Berlin, 14. Oct. Am Getreidemerkte waren von  
Amerika heute wieder recht feste Berichte eingetroffen.  
Hauptächlich waren es dort die unermesslich günstigen  
europäischen Devisen und gutes Ausfuhrgeheiß gewesen,  
was die Speculation zu Deductionen veranlasst und den aus  
Argentinien vortiegenden Regenmeldungen ihre Wirkung  
benahm. Die hiesigen Preise für Weizen festen nach der  
„Woch. Btg.“ in Folge dessen etwas höher als gestern ein,  
zumal bekannt wurde, daß vom hiesigen Lager ein größerer  
Posten Weizen nach Frankreich verkauft war. Wenn indessen  
beide Einwirkungen nur eine unerhebliche Befestigung  
hervorzubringen vermöchten, so lag dies hauptsächlich an der  
durch die hiesigen Verhältnisse gänzlich veränderten Unter-  
nehmungslust. Das Gleiche bedrückt auch den Roggen-  
handel, dessen Preise sich gegen gestern nicht zu verändern  
vermöchten. Von Südrussland fehlen Ankündigungen, vom

Norden hien die Angebote keinen Anlaß zu Abfälligen.  
Haber und Mais blieben ruhig, beide jedoch ziemlich  
fest. Mehl hatte festeren Verlauf. Spiritus war auf die  
wenigen Böden umgegangen. Spiritus war auf die  
Statistik hin natürlich höher bezahlt, bei dem schwachen  
Geschäft kam indessen nicht die erwartete Wirkung voll zur  
Geltung. Für November hatte Hamburg einige Käufe voll-  
ziehen lassen, die den Export zwischen November und  
December vergrößerten.

Stettin, 14. Oct. Spiritus loco 43,10 bezahlt.

Hamburg, 14. Oct. Kaffee good average Santos  
per December 34 1/2, per Mai 35 1/2. Ruhig.

Hamburg, 14. Oct. Petroleum unverändert. Standard  
white loco 4,35 Br.

Bremen, 14. Oct. Raffinirtes Petroleum.  
(Officielle Notierung der Bremer Petroleumbörse) loco 5,05 Br.

Paris, 14. Oct. Getreidemerkte. (Schlußbericht.)  
Weizen ruhig, per October 29,25, per November 29,10,  
per November-Februar 28,85, per Januar-April 28,60.  
Roggen behauptet, per October 17,75, per Januar-April 18,00.  
Mehl ruhig, per October 62,05, per November 61,75, per  
November-Februar 61,25, per Januar-April 60,75. Mais 5 1/2  
ruhig, per October 59 1/2, per November 59 1/2, per November-  
December 59 1/2, per Januar-April 60 1/2. Spiritus  
ruhig, per October 39, per November 38 1/2, per November-  
December 38 1/2, per Januar-April 39. Wetter: Zehlwiese  
benüht.

Paris, 14. Oct. Rohzucker ruhig, 88%, loco 26 1/2.  
Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm  
per October 27 1/2, per November 28, per October-Januar  
28, per Januar-April 28 1/2.

Antwerpen, 14. Oct. Petroleum m. (Schlußbericht.)  
Raffinirtes loco weiß loco 15 1/2, 66%, u. Br., per October  
15 1/2, Br., per November-December 15 1/2, Br. Ruhig.  
Schmaltz per October 54, Margarine ruhig.  
Beiz, 14. Oct. Productenmarkt. Weizen loco  
fest, per October 12,25 Gd., 12,30 Br., per Frühjahr  
11,87 Gd., 11,88 Br. Roggen 11,87 Gd., 11,88 Br. Gerst  
8,77 Br., per Frühjahr 8,55 Gd., 8,60 Br. Hafer per Herbst  
6,05 Gd., 6,07 Br., per Frühjahr 6,33 Gd., 6,35 Br. Mais  
October per 4,50 Gd., 4,53 Br., per Mai-Juni 5,18 Gd.,  
5,19 Br. Wetter: Schön.

Brassard, 14. Oct. Wollfett, Garne belebter, für  
Stoffe ziemlich Begehr.

New-York, 14. Oct. (Kabeltelegramm.) Weizen per  
October 94 1/2, per December 93 1/2, per Mai 92 1/2.  
Chicago, 14. Oct. (Kabeltelegramm.) Weizen per  
October 89 1/2, per December 90 1/2, per Mai 88 1/2.

Familientisch.

Rechenanfrage.  
Eine Mutter wurde gefragt, wie alt sie selbst und ihre  
beiden Kinder seien. Sie antwortete: Als mein Sohn geboren  
wurde, war ich so alt, wie er jetzt ist; als meine Tochter  
geboren wurde, war ich fünf Mal so alt, wie mein Sohn,  
und in 5 Jahren werde ich genau so alt sein, wie meine  
beiden Kinder zusammen genommen. Wie alt sind wir?  
(Auflösung folgt in Nr. 244.)

Auflösung aus Nr. 240:  
Die Schlacht bei St. Privat (Gravelotte) 18. 8. 1870.

Land-Verpachtung.

19 Morgen Land, mit Wohn-  
u. Wirtschafts-Gebäuden sind von  
sofort zu verpachten in Ober-  
hof bei Langfuhr. (22321)  
Ed. Müller.

Zoppot.

Das Grundstück Südstr. 13,  
Süd, u. Eifenhardstr. Ecke ist  
Erbschaftsregul. halber zu verk.  
Näher. Eifenhardstr. 16. (22464)  
Eine Restauration u. Speise-  
wirtschaft in d. Nähe v. Fabrik.  
u. Kal. ist Krant. halber u. g. l. zu ver-  
geb. Off. u. W 173 an d. Exp. d. Bl.

Baustellen

in der schönsten Lage Lang-  
fuhr's zu verk. Näheres bei  
Jahn, Hauptstr. 93 a. 2. (22466)  
I größeres Grundstück  
in Dirschau, zu umfangreichen  
Geschäftsziwecken geeignet, bei  
ca. 9000 A. Anz. preisw. zu ver. Off.  
unt. W 166 an die Exp. d. Bl.

Mein Grundstück, 6 Wohn-, 1 Wrg.  
Land, in Schidlig w. preisw. verk.  
Zu erfr. Johannisg. 7, im Pfarr.

1 kleines gangb. Geschäft pass. für  
e. Dame, umfänglich, billig zu  
verk. Off. u. W 156 an die Exp.

Für Conditoren und Zucker-  
waarenfabrikanten

eingeführtes Geschäft mit  
vollem Ausverkauf.  
Bin Willens mein Grundstück  
mit 2 Häusern, groß. Bauplätzen,  
groß. Hof, Gesamtfläche über  
1700 qm, Mietsertrag jährlich  
1974 A. preisw. zu verk. Off.  
unt. W 167 an die Exp. d. Bl. erb.

Gute Nahrungsstelle

Verhandlung, Eletterarbeit u.  
Biergroßhandlung zc., Fuhrw.,  
auch ohne Fuhrwerk, zu ver-  
kaufen. Zu erfragen Gross-  
Seiterfabrik, Marktstraße 2, 1.  
Ecke. (22477)

Ein junger Fühnerhund  
ist billig zu verkaufen. (22383)  
Zangerstraße Nr. 5, 1. Tr.

Ein Fiegenbock zu verkaufen.  
Anfragen Zöpfergasse Nr. 31.

1 Stiglit u. 1 Staar ist zu verk.  
Gr. Gasse 16, pt. E. Grab. A. Probst.

2 hübsche junge Hunde verk.  
billig J. Schröder, Hundeg. 33.

Ein junger hübscher Hund ist  
billig abzugeben. Off. u. W 115.

Ein sehr schöner Fiegenbock zu  
verk. Halbe Allee, Bergstraße 26.

Für Vieh. ausgev. jg. w. f. b. r.  
Kage zu verk. Samtgasse 2, 1.

Fette Gänse zu verkauf.

Schneckenrüttelgasse 8, Lyon.

1 sehr wach. hübsch. Embund, 1  
hundelt. Kinderbeutegel zu verk.  
Offerten unt. S 127 an die Exped.

Ein jung. Hund, Tadel, billig zu  
verkaufen Stadtgebiet 30, 1. Tr.

Ein g. gefüll. Schwein ist z. ver-  
kaufen Halbe Allee, Bergstr. 1.

1 bl. Damenmantel mit Pelzbesatz  
zu verk. Fleischerstraße 36, 1. Tr.

1 Steuervord. gut erhalten, für  
starken Frn., 1 Grad, 1 einr.  
schwarzer Kammergarnrod für  
schwachen Frn. billig zu ver-  
kaufen Gr. Bergergasse Nr. 8.

Alte Lieberzieher u. Kleider zu  
verkaufen Brabant 7, 1. Treppe.

Ein neuer schm. l. Wintermantel  
mit Krage, für eine ältere kleine  
Dame passend, ein alter Mantel  
u. ein Herdmantel mit Krage,  
für 12-14jähr. passend, billig zu  
verkaufen Holzmarkt 9, parterre.

1 dunst. Pelz mit Fuchsbz. f. 40 A.  
zu verk. Breitgasse 5, parterre.

1 schwarzer Franzosen für  
großen starken Frn. u. 1 birt.  
Beutegel mit Sprungfedermat. u.  
Kleinf. zu verk. Fraueng. 33, pt.

Heil. Geistgasse 53 ist ein neuer  
Herren-Winterüberziehl. u. 1 p.  
neue Gummihaube zu verkauf.

Winterüberz. u. Rod. Mittelf. b. z.  
verk. Halbe Allee, Bergstraße 26.

1 Bism. Garnitur, 1 Wien. Long-  
Schawl, 1 gr. Waich. 1 gr. Waich-  
geopon f. b. zu verk. Schidlig 42, pt. l.

Ein gut erhaltener Winter-  
paletot, für 16jähr. passend, ist  
zu verkaufen Fuchsmarkt 24.

Verkäufe

Kleines Haus mit Laden-  
local, Keller,  
5 Stuben, Boden sofort zu ver-  
mieten. Näh. Fleischerstraße 36, 1. Tr.

Heute Nachmittag 5 Uhr starb plötzlich am  
Herzschlage meine liebe Frau, unsere gute  
Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester,  
Schwägerin und Tante

Frau Rosette Kiep

geb. Herrmann  
im 63. Lebensjahre.  
Dieses theilen, um stille Theilnahme  
bittend, mit  
Danzig, den 14. October 1897  
die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 18. d. M.,  
Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause aus, nach  
dem St. Barbara-Kirchhof statt.

Am 14. d. M. entlieft sanft nach kurzem Leiden,  
mein lieber Mann, unser sorgamer Vater, Bruder,  
Schwager und Onkel, der Königl. Schutzmann

Heinrich Jaenicke

im fast vollendeten 53. Lebensjahre, welches, um stille  
Theilnahme bittend, tiefbetäubt anzeigen  
Neufahrwasser, den 15. October 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 19. d. M.,  
Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Himmel-  
fahrts-Kirchhofes hieselbst statt.

Auctionen

Auction Alst. Graben 64.  
Morgen Sonnabend, den  
16. d. Mts. Vorm. 10 Uhr, ver-  
steigere ich

eine große Partie Herren- und  
Damenkleider, Pelze, Betten,  
Wäsche und Fußzeug,  
wozu einlade  
S. Weinberg,  
Auctionator.

Auction

Vorst. Graben 33a.  
Montag, 18. October er.,  
Vormittags 10 Uhr, werde  
ich die bei der Speculations-  
firma Meyer & Sohn dort  
untergebrachten Gegenstände:

1 rothbr. Plüschgarnitur,  
1 Sopha, 2 Ganteuils,  
1 aufbaumender Truemein,  
1 Pianino, 1 aufbaumender  
Schreibtisch (22434)

im Wege der Zwangsver-  
steigerung öffentlich meistbietend  
gegen gleich baare Zahlung  
versteigern.

Janisch,  
Gerichtsvollzieher,  
Breitgasse Nr. 133, 1 Treppe.

Kaufgesuche

Gut erhaltene  
Päckfisten  
kauft  
C. Bunkowski,  
Schellmühl. (22481)

Ein gut erhaltenes Billard  
wird zu kaufen gesucht. Offerten  
unter W 120 an die Exp. d. Bl.

Ein gut verz. Haus in Langfuhr  
wird mit 15 000 A. Anz. gef. Off.  
mit Angabe des Grundstücks pp.  
unt. W 151 an die Exp. d. Bl. erb.

Rothwein-Fl. per St. 5 A. kauft  
R. Schrammke, Hansh. 2. (22475)

G. erh. Dreiviertel w. zu kauf. gef.  
Off. unter W 184 Exp. d. Bl.

Ein zweiflügl. Bettstich wird  
sofort für alt zu kaufen gesucht.  
Offerten unter W 133 an die Exp.

Eine Hobelbank wird zu kaufen  
gesucht. Off. u. W 131 an die Exp.

Suche e. gut verz. Bl. Grundst. bei  
S-10000 A. Anz. zu kauf. Agent.  
enisch. verb. Off. u. W 154 an d. Exp.

Grundstück mit Mittelwohn-  
hell. Fr. u. Kich. bei 8-8000 A.  
Anzahl. u. Selbstwert. zu kauf. gef.  
Off. unt. W 176 an die Exp. d. Bl.

Ein gut erh. Sopha wird zu kauf.  
gef. Off. mit Fr. u. W 134 an d. G.

Stroh

kauft, auch größere Posten,  
L. Kuhl, Reiterhager-  
gasse 11/12.  
Off. Versteig. t. g. f. Füllerg. 31 p. l.

Ein Ausverkauf w. zu pachten  
gesucht b. g. Canton oder Schant-  
grundstück bei 10-15000 A. An-  
zahlung zu kaufen. Agent. verb.  
Offert. unt. W 143 an die Exped.

Alle Wägen werden, stets gekauft  
Zoppot, Schulstr. 2, neben d. Post.

Zeitungspapier zu kaufen  
gesucht Fuchsmarkt 20/21.

2 gr. Vandsch. u. 1 fl. Tisch w. zu ff.  
gekauft Pfefferstraße Nr. 10, par.

Ein gut erhaltener eiserner  
Ofen mit Schorn zu kauf. gesucht.  
Off. unt. W 171 an die Exp. d. Bl.

Zeitungspapier kauft jed. Post.  
R. Cohn, Fuchsmarkt 12, in der  
Fertigung. u. Kasse-Handl. (22470)

Bl. Grundst. mit Gart. od. Rand  
zu pachten oder kaufen gef. Off.  
u. W 99 an die Exp. d. Bl. (22416)

Suche ein gut erhaltenes  
Schublad.-Repositorium  
zu kaufen. Franz Lange,  
Groß-Stras. (22337)

Ein starker Unterwagen

mit 2 1/2 bis 3 Zoll. Wagenreifen  
wird zu kaufen gesucht. Offert.  
unter S 472 an die Exped. (22322)

Kanle Möbel, Betten, Kleider,  
Wäsche, Geschirr zc. Off.  
unter M an die Exp. d. Bl. (21520)

Reddig, Stellmacher & Co.

Danzig, Ankerschmiedegasse 9  
kaufen Rohbernstein  
in allen Größen zu höchsten  
Preisen. (21618)

Suche ein gutes Grundstück mit  
guter Päkerei bei beliebiger An-  
zahlung zu kauf. Off. u. W 140.

Weinverkauf, ganze u. halbe,  
werden gekauft Ranggarten 55.

Verkäufe

Kleines Haus mit Laden-  
local, Keller,  
5 Stuben, Boden sofort zu ver-  
mieten. Näh. Fleischerstraße 36, 1. Tr.











Königsberg.

Langfuhr.

Danzig.

**Kaufhaus**

# Nathan Sternfeld,

Langgasse 75.

Danzig.

Langgasse 75.

Nur gegen Baar.

Hervorragend billige, jedoch streng feste Preise.

Streng reelle Bedienung.

**Herren-Westen**

gestrickte in Wolle u. Vigogne  
Stück 1,80, 1,50, 1,10 Mk., 75 Pfg.  
mit Taschen, 2 Reihen Knöpfe,  
Stück 3,50, 2,90, 2,25, 1,50 Mk.  
Bessere Qualitäten enorm billig.

**Tricotagen.**

Unterziehhemden, für Damen  
und Herren in vorzügl. weicher  
Qualität, . . . Stück 65, 52, 38 Pf.  
Normalhemden für Herren, mit  
doppelter Brust, System Professor  
Dr. Jäger Stück 1,45, 1,25 Mk., 90, 75 -  
Normalhemden in Halbwolle und  
reiner Wolle Stück 3,50, 2,75,  
2,50, 1,75 Mk.  
Normalhosen Paar 1,95, 1,50,  
1,25 Mk., 95, 75 Pf.

**Mädchen- u. Knaben-  
Unterzeug.**

Fancy-Mädchenhosen mit woll.  
Languetten, offen und geschlossen  
Paar 65, 60, 48, 38, 25 Pf.  
Ganze Anzüge, gestrickt aus  
Vigogne und Wolle, Stück 95,  
70, 55, 38, 28, 22, 13 -  
Unterhemden für Knaben und  
Mädchen . . . Stück 58, 45, 33 -

**Damen-Kopf-Shawls.**

Tricot-Damen-Shawls, gestrickt,  
gewebt, hübsche Farben, Stück 48, 38 Pf.  
Tricot-Damen-Shawls, gestrickt  
und gewebt, bessere Qualitäten,  
Stück 1,75, 1,25 Mk., 75 Pf.  
Theater-Fichus mit Seide ver-  
webt, in schönen hellen und  
dunklen Farben . . . Stück 1,50 Mk.  
Seidene Kopfschawls in neuen  
schottischen Streifen Stück 2,50,  
1,95, 1,65, 1,25 -

**Schulterkragen.**

Plüsch-Schulterkragen  
1,20 Mk., 75, 58 Pf., 48 Pf.  
Krimmer-Kragen in verschied.  
Ausführungen 4,50, 3,50, 2,25, 1,65 Mk.  
Wollene Schulter-Kragen  
Stück 3,50, 2,85, 1,90, 1,35 Mk., 95 Pf.

**Filzschuhe u. Pantoffel.**

Filzschuhe für Kinder sehr dauerhaft, alle Größen, Paar 35 Pfg.  
Filzschuhe für Kinder aus starkem Filz mit dicker Filz-  
sohle, Spange und Rosette, . . . Paar 50 "  
Meltonschuhe mit Ledersohle und Peluchebesatz mit  
extra starkem Filzfutter . . . Paar 95 "  
Meltonschuhe, hoch, zum Schnüren, mit Ledersohle,  
Absatz und Lederspitzen, . . . Paar 1,20 Mk.  
Meltonschuhe für Kinder mit weissem Krimmerbesatz,  
weisser Filzsohle in eleganter Ausführung, . . . Paar 1,25 "  
Filzschuhe für Damen mit starkem Filzfutter, Paar 68 Pfg.  
Meltonschuhe für Damen mit feiner Filzsohle, Peluche-  
besatz und Rosetten, sehr empfehlenswerth, . . . Paar 1,25 Mk.  
Meltonschuhe für Damen mit extra starker Ledersohle,  
Peluchebesatz und rothem Polsterfutter, . . . Paar 1,75 "  
Meltonschuhe für Damen mit Lammfellfutter, Leder-  
sohle und Peluchebesatz, sehr dauerhaft . . . Paar 2,25 "  
Damenschuhe, extra hoch, zum Schnüren, mit dicker  
Filzsohle und Besatz, . . . Paar 1,85 "  
Steppschuhe mit starker Ledersohle und Absatz, Peluche-  
besatz, . . . Paar 2,75 "

**Pantoffel.**

Cordpantoffel für Damen, warm gefüttert, . . . Paar 28 Pfg.  
Cordpantoffel für Damen mit starker Filzsohle und  
rothem Futter, hübsche Muster, . . . Paar 40 "  
Meltonpantoffel mit Filz- und Ledersohle in ver-  
schiedenen Ausführungen . . . Paar 90, 1,25, 1,45 Mk.  
Meltonpantoffel mit Lammfellfutter . . . Paar 1,20 "

**Winter-Handschuhe.**

Tricohandschuhe mit Futter für Kinder . . . Paar 8 Pf.  
Tricohandschuhe mit Futter für Damen . . . Paar 12 -  
Tricohandschuhe mit Seidenraupen . . . Paar 18 -  
Tricohandschuhe, reine Wolle, schwarz und farbig, . . . Paar 28 -  
Tricohandschuhe, extra dicker Tricot, . . . Paar 35 -  
Tricohandschuhe für Herren mit Futter und Agraffe, in weiss,  
farbig und schwarz, . . . Paar 38, 45, 55, 75, 95 -  
Glacéhandschuhe mit Futter für Herren . . . Paar 1,45 Mk.  
Fäustlinge für Kinder . . . Paar 8, 12, 18, 25, 35 Pf.  
Einzelne Größen Tricot-Handschuhe verkaufte zu be-  
deutend herabgesetzten Preisen.

**Wollene Strümpfe und Socken.**

Wollene Kinder-Strümpfe, uni und geringelt . . . Paar von 8 Pf.  
Wollene Kinder-Strümpfe, echt schwarz, . . . Paar von 16 -  
Damen-Strümpfe, melirt und schwarz, . . . Paar 28, 35, 48 -  
Damen-Strümpfe, echt schwarz, aus bester Wolle gefertigt, sehr  
dauhaft . . . Paar 58, 65, 75, 95 -  
Herren-Socken, melirt, . . . Paar 18, 25, 33, 48, 55 -  
Normal-Socken, vorzügliche Qualität, . . . Paar 60, 85 -  
Herren-Socken, Handarbeit, . . . Paar 90 1,25, 1,45 Mk.  
Strumpflängen aus bester Strickwolle, eigne Fabrikation, Paar von 55 Pf.

**Wollene Kinderjäckchen**

gestrickt und gewebt in ver-  
schiedener Ausführung Stück  
1,10 Mk., 80, 65, 43 Pf.  
Kinderjäckchen aus wollenem  
Rauhfutter, Matrosenfaçon Stück  
1,30 Mk., 1,20, 95, 75 -  
Handarbeitsjäckchen in neuen  
Mustern . . . Stück 2,50, 2,25, 1,75 Mk.

**Gestrickte Röcke.**

Gestrickte Röcke für Kinder  
in Halb- und reiner Wolle,  
Stück 1,10 Mk., 85, 65, 48, 38 Pf.  
Gestrickte Röcke für Damen,  
glatt und gestreift, Stück  
1,75, 1,35, 1,10 Mk., 90, 68 -  
Gestrickte Röcke für Damen  
aus Zephyrwolle, eigene Fabrikat.,  
Stück 6,75, 5, 4,50, 3,75, 2,75 -

**Herbst-Damen-Blousen.**

Blousen aus dickem Parchend, 95 Pf.  
Blousenhemden, schottisch, . . . 1,85 Mk.  
Tuchblousenhemden, reine  
Wolle, mit Cravatte . . . 3,90 -  
Tricottailen, dicke Qualität,  
mit Soutache besetzt . . . 2,45 -  
Bessere Blousen in sehr chicen  
Façons u. guten reinwollenen Stoffen  
sehr billig.

**Woll. Kinder-Mützen**

für Knaben und Mädchen mit  
woll. Pompon Stück 28, 20, 15, 10 Pf.  
Tellerkmützen in schottisch, blau,  
weiss und anderen neuen Farben,  
rund und eckig, Stück 90, 78,  
65, 48, 35 -  
Damen-Capotten in Wolle und  
Chenille, Stück 2,50, 1,75, 1,45,  
1,20 Mk., 95, 75 -  
Mädchen-Capotten in Wolle  
und Chenille, Stück 95, 75,  
60, 48, 40, 28 -

**Seidene Halstücher**

für Kinder . Stück 28, 18, 12, 8 Pf.  
für Damen Stück 65, 48, 35, 25, 18 -  
für Herren, 1/2-Seide, 90, 75,  
65, 35, 18 -  
für Herren, reine Seide, 2,50,  
1,75, 1,45, 1,20 Mk., 95 -  
Wollene Tücher, Stück 1,20,  
90, 75, 60, 45 -

22488)

**Strick- u. Zephyrwollen** in bekanntlich guten Qualitäten  
zu enorm billigen Preisen.



Deutsche Reichs-Anl. . . . .	4	102.80	Griech. m. laudf. Com.
			Holländ. Com. Gre.
			Ital. Anwerf. Anw.

## Locales.

Generalabrechnung v. a. d. Vorstandswohlfahrt. Danach  
festigt sich derverbleibende U. g. fast zumahlen. Winkelhausen  
Friedrichsberger, ferner J. M. Aufschke, Pfeiffer, Pawlowski,  
Grawert, Pawlowski, sämtlich in Danzig, Kröbbling,  
Langfuhr, Kroll-Oliva, J. G. Wolff-Silberhammer. Das  
Zusuhungsfest soll noch in diesem Monat gefeiert werden.  
Ferner sprach man sich gegen die Einrichtung von Verkaufs-  
stellen der Wohlthätigen Margarine-Fabrikate aus. Die Mit-  
telbedarfsbedarfs beträgt ca. 70, das Vereinsvermögen über 500 M.  
\* Probebeispiel. Die bisherige Trom-  
mel in den ersten Leihbaren Regiment Nr. 1. Emil  
Böhm ist zur Probebeispiel Dienstellung als Hauptmann  
bei der hiesigen königlichen Polizei-Direction einzusetzen  
und dem hiesigen Polizei-Regiment zugetheilt werden.

\* **Steuersecrärar-Examen.** Bei der Königl. Regierung in Marienwerder hat am Dienstag unter dem Vorthe des Herrn Ober-Regierungs-raths Bode eine Prüfung von Steuer-

den Gefolge zu Grunde liegende Anzahl, einen stütz-  
reichenden, die Sicherheit des Schiffes und der an Bord  
befindlichen Personen und Ladung gefährdenden  
Brandgefahrstehende entgegenzuwirken, wesshalb und Fest-  
480 des jetzt und § 513 des künftigen Handelsge-  
setzes, sowie § 2 der Unfallversicherungs-Vorschriften der See-  
versicherungsgesetzgebung, der auf eine „gefahr“ Benennung der  
Kaufverhältnisse aufgeführt. Von erheblicher Bedeutung wird  
es sein, welche Anordnungen über die künftige der Be-  
nennung zu stellenden Anforderungen die britische Regierung  
zur Ausführung des Gesetzes erteilen, und in wie weit in  
dieser Beziehung den ausführenden Organen freies Ermessen  
und damit die Möglichkeit willkürlichen Verfahrens gelassen  
werden wird. Diese Ausführungsbedingungen liegen noch  
nicht vor.

Provinc.

Wabovt, war em berüchtigter Wilddieb und bereits wegen Wildbiebereien mit Gefängniß bestraft. Er soll im Wirthshause geküßert haben, daß er, da er stets harnuß gehe, besser laufen könne als die Förster, sollte er jedoch in die Enge getrieben werden, so müsse er oder der Förster sterben. Die Wildbieberei wird hier sehr stark betrieben, und die Frechheit der Wildbi-

**Berliner Börse vom 14. October 1897.**

<b>Deutsche Reichs-Pfand.</b>			<b>Deutsche Reichs-Anl.</b>		
3 1/2	102.80		3 1/2	102.80	
3 1/2	102.75		3 1/2	102.75	
3	96.80		3	96.80	
<b>Preuss. consolid. Anl.</b>			<b>Italienische Rente</b>		
3 1/2	102.75		4	92.90	
3 1/2	97.40		4	92.20	
<b>Staats-Schuldsscheine</b>			<b>do. do. kleine</b>		
3 1/2	99.90		4	92.20	
<b>Berliner Stadt-Obli.</b>			<b>do. amortisirte Rente</b>		
3 1/2	101.—		4	94.70	
<b>Preuss. Prov.-Anleihe</b>			<b>Mexikaner</b>		
3 1/2	101.—		4	95.10	
<b>Preuss. Central-Pfand.</b>			6	95.30	
3	100.60		6	99.90	
<b>Preussische</b>			<b>do. St.-Eisenbahn</b>		
3 1/2	99.90		3 1/2	104.50	
<b>Dommerische</b>			<b>do. do. 1000 G.</b>		
3 1/2	99.80		4 1/2	102.20	
<b>Preussische, neue</b>			<b>do. Silber-Rente 100 G.</b>		
4	99.50		4 1/2	102.20	
<b>Preussische I. I. B.</b>			<b>do. do. 1000 G.</b>		
3 1/2	99.80		3 1/2	99.80	
<b>Preussische II. I. B.</b>			<b>do. 54er Rente</b>		
3 1/2	99.80		4	99.75	
<b>Preussische Rentenbriefe</b>			<b>do. 58er S. v. St.</b>		
4	91.80		4	148.10	
3 1/2	—		<b>do. 60er S.</b>		
			<b>do. 64er S. v. St.</b>		
			4	99.75	
<b>Ausländische Fonds.</b>			<b>Pr. Comm.-Obli.-Pfd.</b>		
<b>Argentinische Anleihe 5 1/2%</b>			4 1/2	67.25	
do. kleine 5 1/2%	fr. 73.20		<b>do. St.-Pfand.</b>		
do. innere 4 1/2%	fr. 59.70		4	94.—	
do. äußere 4 1/2%	fr. 61.10		<b>do. II.-VIII.</b>		
do. 20 S. 4 1/2%	fr. 61.90		4	94.—	
<b>Banquet, L. M. v. St.</b>			<b>Rum. fund. Rente</b>		
fr. 26.50			5	—	
<b>Buenos-Aires Prov. 5%</b>			5	—	
fr. 42.—			5	101.70	
<b>Ägypter, garant.</b>			5	101.80	
do. priv.	3 1/2		5	101.60	
<b>Griech. 1881 und 84</b>			5	101.60	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>Griech. n. lausd. Coupons</b>			4	91.50	
do. Goldrente L. 500	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		5	122.50	
<b>Griech. Monopol</b>			4 1/2	105.—	
fr. —			1	22.50	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			<b>do. do. de 1893</b>		
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	
do. do. L. 100	fr. 26.70		4	90.90	
do. do. L. 20	fr. 26.70		4	90.90	
<b>Griech. Monopol</b>			5	122.50	
fr. —			4 1/2	105.—	
<b>Griech. lausd. Coupons</b>			1	22.50	
fr. 32.10			4	90.90	
<b>do. Goldrente L. 500</b>			4	90.90	



ist so groß, daß den Fürstern Hafenfelle, Neßgeschilde etc. in den Brunnen geworfen werden. Die Untersuchung über den Todesfall ist eingeleitet.

i. Billa, 14. Oct. Wie wir hören, hat das Vorsteheramt der Königsberger Kaufmannschaft Herrn Bürgermeister Ender einen Betrag von 1000 Mark überwiesen zur Bewilligung von Stipendien an unbemittelte Schüler der hiesigen Navigations-Schule. Der neue Curfus hat bereits begonnen, jedoch können noch Aufnahmen im Monat October cr. stattfinden.

g. Billa, 14. October. Das königliche Posten-commando macht bekannt, daß auf dem westlichen Dammtopfe des Fischerbootschlagplatzes bei Widitten im Zuge des südlichen Damms des Königsberger Seecanals vom 31. October d. Js. ab ein Gasfeuer

mit Blinklichter-Vorrichtung brennen wird und zwar wechselt ein langer Blink mit drei kurzen ab. \* Stettin, 14. Oct. Am 19. September ist bei hiesiger Dampf-„Marietta“ verloren gegangen. Jetzt ist die Mannschaft derselben hier eingetroffen, während der Capitän Nagmer noch in Norwisch geblieben ist. Ueber den Hergang des Unfalls schreibt man der „D.“:

Die „Marietta“ ging am 16. September von Gjesfjorden, einem der nördlichsten Häfen Norwegens, mit einer Ladung Gerichte nach Gothenburg ab. Ein alter erfahrener norwegischer Bootse, der die Reise schon mehr als 40 Mal gemacht hatte, befand sich an Bord. Die Reise ging bei schönem Wetter mehrere Tage gut von Statten. In der Nacht zum Sonntag, den 19. September, Morgens gegen 3 Uhr, fiel das Schiff mit 9/10 Knoten Fahrt, bei mäßig bewegter See

und bei hellem Mondschein plötzlich auf eine unter dem Wasser liegende Klippe, wie später festgestellt wurde, auf die Gjesfjorden-Klippe in Gjesfjorden, etwa 1 1/2 Stunden von Norwisch. Das Schiff war bis mittschiffs aufgefahren und an ein Notkommen ohne fremde Hilfe war nicht zu denken. Am Montag kam ein Schlepper heraus mit mehreren Prähmen und es wurde nacheinander etwa die Hälfte der Ladung in die Prähme geladelt. Das Schiff trieb sich immer noch nicht und da keine weiteren Prähme zu haben waren, wurde die übrige Ladung über Bord geworfen. Inzwischen war der norwegische Bergungs-Dampfer „Nap“ angekommen, doch auch dieser vermochte die „Marietta“ nicht abzubringen. Ein Taucher, der die Lage des Dampfers untersucht hatte, erklärte, daß die vordere Hälfte des Rumpfes zwischen zwei Klippen wie in einer Schere festliege. Ein zweiter Bergungs-Dampfer, der „Stortutter“, versuchte ebenfalls vergeblich, die „Marietta“ abzubringen. Da somit die Lage des Schiffes eine hoffnungslose war, wurden

während der nächsten Tage alle transportablen Inventarien, Hüte und die Sachen der Mannschaft auf den Bergungs-dampfer „Nap“ gebracht. Am Abend des 26. September trat schwerer Sturm aus SW. mit hohem Seegang ein, weshalb die Befragung sich gänzlich fah, die „Marietta“ zu verlassen und mit dem „Nap“ in Norwisch Schutz zu suchen. Am nächsten Morgen war das Wetter etwas handiger und der „Nap“ fuhr mit der Befragung wieder zu dem gesunkenen Dampfer hinaus. Die „Marietta“ hatte das schwere Wetter aber nicht überstanden, sie war in der Mitte durchgebrochen. Die hintere Hälfte mit der Maschine war verschunden, während vom Vordertheil nur noch der Mast aus dem Wasser herausragte. Die Befragung der „Marietta“ wurde nun in Norwisch gelandet, wo sie zunächst Verklärung ablegte. Nach acht-tägigem Aufenthalt daselbst wurden die Leute mittels Boot-dampfers nach Drontheim und von dort mit der Bahn nach Christiania befördert, von wo sie mit dem Dampfer „S. P. A. Koch“ die Heimreise antraten.

### Riessner Oefen

mit Patentregulator

die schönsten und solidesten aller Dauerbrenner. Geringe Ausstrahlung, große Hitze, in geschmackvollen Formen; erhältlich von 50 bis 1000 ccm Heizkraft in amerikanischen und irischen Systemen, auch als Einsteck- oder Kachelöfen. Geringe und sparsame Zimmerheizung. Sichtbares Feuer ohne direkte Strahlung, Fußbodenwärme, keine Gas-entzündung, Stagnation, Luftverunreinigung und gleichmäßige Wärmeabgabe.

automatisch regulierbar von Grad zu Grad.

Der Patentregulator dieser Oefen ist die erste und einzige Vorrichtung ihrer Art, welche patentirt ist. Um den besten und wirklich echten Ofen mit Patentregulator zu bekommen, achte man darauf, dass derselbe die volle Fabrikfirma C. Riessner & Co., Nürnberg trägt. Für vorzügliche Leistung und Solidität jede Garantie; dabei sind diese Original-Riessner-Oefen durchaus nicht theurer als Nachahmungen.

Alleinverkauf: H. Ed. Axt, Danzig. (21178)

### Die Holz-Jalousie-Fabrik,

Bau- und Möbel-Tischlerei von

### C. Steudel,

Danzig, Fleischergasse Nr. 72,

empfiehlt ihre bestbekannte

### Holz-Jalousie

sowie deren Reparaturen zu den billigsten

Concurrenzpreisen. (7979)

Preis-Katalog gratis und franco.

### Kaffee-Specialgeschäft

### S. Tayler,

Breitgasse Nr. 4,

empfiehlt gebrannte Kaffees in feinsten Qualitäten:

per Pfund 0,80 M.	per Pfund 1,60 M.
„ „ 0,90 „	„ „ 1,70 „
„ „ 1,00 „	„ „ 1,80 „
„ „ 1,10 „	„ „ 1,90 „
„ „ 1,20 „	„ „ 2,00 „
„ „ 1,30 „	„ „ 2,10 „
„ „ 1,40 „	„ „ 2,20 „
„ „ 1,50 „	„ „ 2,30 „

en gros und en detail, (21976)

sowie 2 Mal wöchentl. gebrannt. Kaffee, das Pfd. zu 60 S.

### Viele Damen

beachten noch nicht genügend die Thatsache, dass bei Kleider-schutzborden mit krausem, rundem Plüschrand die seitwärts nach aussen absteigenden Plüschfäden Strassentand und Schmutz festhalten und in Folge dessen dem Kleiderrand ein unsauberes Aussehen geben. Dadurch, dass bei der Vorwerk'schen Borde die senkrecht stehenden Plüschfäden sämtlich den Boden berühren, reinigen sie die Bürste fortwährend selbstthätig von Schmutz und Staub, und die Vorwerk'sche Veloursborde verleiht deshalb dem Kleidersaum stets einen sauberen Abschluss.

Lassen Sie sich daher beim Einkauf auf Kleiderschutzborden durch einen geringen Preisunterschied nicht abhalten, die als vorzüglich und fast unversehrbar längst bewährte, mit dem Stempel des Erfinders „Vorwerk“ versehene Originalqualität zu kaufen, und hüthen Sie sich vor den vielen minderwerthigen und unsoliden Nachahmungen.

### Nur

### Einzig ächt

fabrizirt von

### Otto E. Weber

in Radebeul-Dresden.

(12115)

ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel

### Grosse

### Klassen-Lotterie

Mit 90% garantirt. zum Mit 90% garantirt.

Bei Loosen, die zur zweiten Klasse gekauft worden, ist die Einlage der ersten Klasse nachzuzahlen.

Preis der Loose I. Klasse 1/1 M. 6,60, 1/2 M. 3,30, II. 1/1 „ 4,40, 1/2 „ 2,20.

Preis der Voll-Loose (für I. u. II. Klasse gültig) 1/1 „ 11,-, 1/2 „ 5,50.

Porto und Liste 30 Pfg. (für Voll-Loose 60 Pfg.).

Loose versende ich geg. Einzahlung auf Postanweisung od. Nachn. d. Betrages.

### Carl Heintze, General-Debit, Berlin W.

Unter den Linden 3 (Hotel Royal).

General-Vertreter für Danzig: Herm. Lau, Langgasse.

Vertreter für Westpreussen: Carl Feiler, Danzig, Jopengasse 13. (20314)

### Unterröcke,

### Corsets,

### Schürzen,

grossartige Auswahl, sehr preiswerth, empfiehlt

### W. J. Hallauer.

(21489)

### Mein Gold-, Silber- und

### Alfenide-Waaren-Geschäft

befindet sich jetzt

### Goldschmiedegasse 29.

### Max Olinski.

(21428)

### Was sind Capweine?

Capweine sind die edelsten Medicinalweine, berühmt vom Cap der guten Hoffnung (E. Plaut). Getreide sind bis jetzt nur zu hohen Preisen in den Handel gebracht.

Durch directen Bezug von E. Plaut und Verkauf von Originalfassern ist es nun möglich, den Wein 50% billiger zu verkaufen. 3 Sorten von Mk. 1,10 ohne Glas an. Proben kann Seidemann.

### Californische Weinhandlung,

Porteplatzengasse Nr. 2.

NB. Diese Woche alter Bordeaux vom Faß. (22164)

### Fußboden-Dielen,

gehobelt und gespundet, in passenden Längen liefern billigst

### Philipp Jb. Albrecht & Co.,

Dampfschneidemühle und Hobelwerk, Renfahrwasser. (22134)

### Pianos

Durch maschinellen Betrieb in der Lage, die grösste Auswahl angesehener

einem geehrten Publicum Danzigs und Umgegend zu bieten, theile hierdurch ergebenst mit, dass ich

nicht nur beste Fabrikate

zu Normalpreisen führe, sondern auch, um den Ansprüchen weiterer Kreise zu genügen, eine Nummer meiner Fabrikate zum Preise von 485-520 M. zum Verkauf stelle. Diese soliden und dauerhaften Instrumente halten die Mitte zwischen billiger Berliner Waare und Fabrikaten I. Ranges.

### C. Weykopf,

Pianoforte-Fabrikant.

Aelteste und grösste Fabrik am Platze. Gegründet 1848.

(21486)

### Zu fettlichen Gelegenheiten

### und zum täglichen Bedarf

empfehle ich meine beliebten, unübertroffen preiswürdigen

### Rothweine und Weißweine,

die Flasche 75 S., 1 M., 1,25 M., 1,50 M.

Leere Flaschen werden mit 10 Pfg. zurückgenommen.

### Max Blauert, Danzig,

Ungar-Weinhandlung, Gundeplatz Nr. 29. (21998)

### Stockmanshofer

### Pomeranzen OO

Specialität von E. G. Engel,

empfehlen:

A. Fast, Karl Köhn, Max Lindenblatt, Clemens Leistner, Gustav Seiltz, C. H. Kiesau, Kuno Sommer,

auch werden Bestellungen in der Fabrik Jopengasse 53 und im Comtoir Schlenkengasse 13, entgegen genommen. (22351)

### Borstenwaaren

aller Art,

Haarbesen, Schrubber, Nassbohrer, Handfeger, Kleiderbürsten, Wischbürsten, Kardätschen, Wagenbürsten, Theerpinsel, Maler- u. Maurerpinsel, Pisava-Strassen- und Stall-Besen

zu billigsten Preisen empfiehlt

### Rudolph Wischke,

Langgasse 5. (10395)

### Pedro Domecq,

Jerez de la Frontera, Spanien, älteste Firma am Platze, gegründet 1730,

empfiehlt dem Weingrosshandel seine renommirten

### Sherries

von 240 bis 20000 Mk. p. 500 Ltr. sowie seine nur aus Naturweinen destillirten

### Cognacs

in vorz. Qualit., bis 30 Jahr alt, von 18,75 bis 96 Mk. p. 125 Ltr. u. von 23 bis 100 Mk. p. 125 Ltr. In Fässern von 125 bis 280 M. per 100 Liter, (22244) franco Bord Cadix.

Vertreter Paul Lojewski, Danzig.

### Kaufen Sie

ihren

### Cognac-Bedarf

frei ins Haus

Flasche à 1,05, 1,10, 1,20 M., bei Frauen-

### C. Liedtke, gasse Nr. 20.

### Regenschirme,

beste Fabrikate, empfehle billigst. Schirmstoffe zu neuen Bezügen in reichster Auswahl. Reparaturen schnell u. billig. (21620)

### Schirmfabrik B. Schlaechter,

Solzmarkt 24.

### reinwollenen

### Herrensocken

pro Paar 75 Pfg., bringe in empfehl. Erinnerung

### J. Koenenkamp,

Langgasse 15, (22308) Langfuhr 18.

Das so beliebte, Schwachen u. Reconvallescenten empfehlene Doppel-Malz-Gesundheits-Bier ist wieder vorrätig bei

### C. F. W. Müller Nachf.,

Langenmarkt Nr. 40.

### Gänsefedern

hochst. Ware, nur ganz st. weiß. Federh. außerst. vollk., vorzügl. Deckkraft. Pfd. 2,65 M. Dasselbe Sorte, ein wenig frähtiger, nicht ganz so dauntig 2 M. Gänsefedern, wie sie gerupft werden 1,50. Gefüllte Fed. grau 1,75, halbw. 2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50 M. Jede Ware wird in mein. Fabrik (auch gereinigt; daher weiß. trock. Hart. K. Haub. Garantie: Zurücknahme Kronh., Lehrer a. D. Albrecht (Dresden).

(20148)

### A. L. Mohr'sche

### FF-Margarine

im Geschmack und Nährwerth gleich guter Butter

empfiehlt (22297)

### pro Pfund

### 70 Pfg.

Albert Herrmann, Fleischergasse 87, Reiterhagera, 8, Jopengasse 73.

### 1 gross. Posten Schuhwaaren

habe ich zum Ausverkauf gestellt und offerire:

Herrn-Schaft-Stiefel „ 5,00

Herrn-Gamasch. „ „ 4,50

„ Schuhe „ „ 3,00

Hoh Damenstiefel „ „ 3,00

Damenstiefel „ „ 2,50

Mädchen-Stiefel „ „ 2,75

Knabenstiefel „ „ 2,00

Kinderschuhe „ „ 0,50

Reparaturen werden stark und sauber ausgeführt nur (20308)

Mittw. Graben 100.

### 45 Flaschen

vorzügl. hiesiges Barysch für 3 kg hab. Brodbäutg. 31. (22320)

Möbel-Tafelwagen, Spozier- u. Reife-Subwert ist zu haben Langgasse 51, L. Solke. (22096)

### Große Preisermäßigung.

Billig! Billig! Billig!

Streichhölzer, Schneiden, pro Pack 8 „	Thee (Souchong) p. Pfd. 1,50 M.
Amor pro Schachtel 5 „	Stangenspargel „ 2 Pfd.-Büchse 1,00 „
Wichse 3 Schachteln 10 „	Schneidebohnen „ 2 Pfd.-Büchse 0,35 „
Soda 3 Pfd. 10 „	Junge Erbsen „ 2 Pfd.-Büchse 0,50 „
Oranienburger Seife 1 20 „	Hochheimer Grog-Rum früher 1,60 M., jetzt 1,00 M.
Seife, weiß, p. Pfd. 15 „	Feiner Cognac früher 2,00 M., jetzt 1,00 M.
Kartoffelmehl p. Pfd. 12 „	Stockm. Pomeranzen früher 1,25 M., jetzt 80 S.
Clavierlichte, 6er, pro Pfd. 40 „	Franz. Rothwein, 1893er, 1,00 M.
Kaffeeschrot, alle Packungen, m. Bild 10 „	Süßer Ungar, früher 1,75, jetzt 1,00 M.
Glechoren pro Pack 8 „	
Kaffee von p. Pfd. 65 „	
Streuzecker bei 5 Pfd. p. Pfd. 23 „	
Schmalz, Berl. Brat., pro Pfd. 40 „	
Schmalz, garant. rein, pro Pfd. 35 „	
Fett (amerik. Schmalz) pro Pfd. 30 „	

Margarine, per Pfd. früher 60 und 80 S., jetzt 40 und 60 S. p. Pfd., Petroleum, amerik., aus dem großen Zantwagen, p. Ltr. 14 S.

nur im Versandgeschäft von

### Julius Kopper

47/48 Poggenpuhl 47/48. (20890)

### Carl Seydels

### Fermentpulver,

D. R. G. M. 17087, (15437)

vollkommener Ersatz für Hefe, zu jeder Art von Kuchen verwendbar. (Ausnahme: recepte gratis.) Jedes Pulver muß mit meinem Namen u. beigeschriebener Schutzmarke versehen sein. Ein Pulver 10 S. u. 10 Pulver franco für 1 M. überall hin gegen Einleitung des Betrages empfehlen die Drogeriehandlung von

### Carl Seydel,

Heilige Geistgasse 22 und die durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.



# Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

[www.digital-center.pl](http://www.digital-center.pl)

[biuro@digital-center.pl](mailto:biuro@digital-center.pl)

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**

**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**